

VORWORT	7
1. HINFÜHRUNG UND EINORDNUNG	9
1.1 Perspektivierungen und Begriffe	15
1.2 Quellen und Methoden	23
1.2.1 Gespräche mit Zeitzeugen	29
1.3 Aufbau der Arbeit	33
2. ANALYSE ERSTER BEGEGNUNGEN	37
2.1 „Der Sprung“ – ins Ungewisse?	42
2.2 „Dem Anatomen den Blinddarm erklären“ – Wenn Experten auf Experten treffen	46
2.3 „Der richtige Mann“ – Entscheidungs(er)findungen	52
2.4 Agendasetting und Öffentlichkeitsarbeit	56
3. VON DER FASTNACHT ZUM VOLKSKUNDLICHEN WISSEN – FORMATE UND PRAKTIKEN	61
3.1 Die Tagungen – Aushandlung von Wissen und Werten	61
3.1.1 Orte, Themen und Diskussionen – Die Tagungen im Überblick	65
3.1.2 Die Tagungsorganisation aus wissensanthropologischer Perspektive	94
3.1.3 Diskussionskulturen	100
3.1.4 Strategische Aushandlungen in einer Forschungskoope- ration	111
3.2 Die Erhebungen – Entwicklungen einer Wissenskultur	114
3.2.1 Ziele und Vorgehensweisen im Überblick	119
3.2.2 Die Entwicklung einer volkskundlich-empirischen Methodologie	123
3.2.3 Fastnachtsforschen – eine quellenbasierte Erzählung	137
3.2.4 Implizite und explizite Wissensbestände	142
3.2.5 Materielle und immaterielle Transfers	145
3.2.6 Forschungsdesign und Frageplan	151
3.2.7 Forschungswerkzeug und Forschungstechniken	167
3.3 Die Publikationen – Formatierung und Transfer von Fastnachtswissen	178
3.3.1 Von der Fastnacht im Dorf zum sozialwissenschaftlichen Indikator im Text	179
3.3.2 Wissensmanagement: Organisation und Redaktion	192
3.3.3 Formatierung, Zielgruppen und Wissenstransfer	200
4. DISKUSSIONEN, GRENZEN UND BRÜCHE	213
4.1 Über die Geschichte der Fastnacht – Erzählungen mit Tradition	213
4.1.1 Recht ist, was historisch ist – Tradition als Existenzsicherung	215
4.1.2 Dichtung oder Wahrheit? – Weisen der Erforschung von Fastnachtsgeschichte	223

4.1.3	Die Suche nach der Herkunft – Ursprung und Wesen der Fastnacht	235
4.1.4	Welches Wissen hat Kontinuität?	243
4.2	Anspruch, Verantwortung und Verbindung oder Brauchpflege als „Harakiri“?	252
4.2.1	Brauchpflege oder Hilfe zur Selbsthilfe?	257
4.2.2	Erwartungen und Anfragen der Praktiker	268
4.2.3	Wissenschaftliche Persona in Fastnacht und Volkskunde	273
4.2.4	Zwischen Verpflichtung und Illusio im Feld der Tradition	279
4.2.5	Die „Einschlafenlassen-Tendenzen“ des Arbeitskreises	282
4.2.6	Fastnachtswissenschaft kritisch angewandt?	287
5.	MUSEALISIERUNG UND INSTITUTIONALISIERUNG	291
5.1	Fastnachtsmuseen in Langenstein und Bad Dürkheim	291
5.2	Wissensvermittlung und Qualitätssicherung im Langensteiner Kreis	301
6.	FAZIT UND AUSBLICK	311
7.	QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	319
7.1	Quellen	319
7.2	Literatur	330
8.	ANHANG	355
8.1	Transkript	355
8.2	Verzeichnisse	376
8.2.1	Auflistung der Gespräche und Briefkontakte mit Zeitzeug/innen	376
8.2.2	Verzeichnis der wichtigsten Akteure im Arbeitskreis	377
8.2.3	Schlagwortverzeichnis	379
8.2.4	Personenverzeichnis	383
8.2.5	Orts- und Regionenverzeichnis	384
8.2.6	Abbildungsverzeichnis	385
8.3	English Summary	386